

Der renovierte Kirchturm

Predigt über 2. Mose 32 gehalten am 2. Advent 2009 in der ref. Kirche Ins

In den vergangenen Wochen ist unser altehrwürdiger Kirchturm aus dem Jahr 1541 renoviert worden. Sonntag für Sonntag ruft er mit seinen Glocken. Während des Gottesdienstes steht er still und unauffällig neben uns. Heute soll er in die Mitte unserer Aufmerksamkeit rücken.

Letzten Sonntag hat die Mehrheit des Schweizervolkes gesagt, *gegen* was sie ist. Wir gehören heute Morgen zu der kleinen Minderheit, die sichtbar macht, *für* was sie einsteht:

- für unseren christlichen Glauben
- für eine abendländische Kultur, die christlich geprägt ist
- für unsere demokratische Kirchenstruktur: denn anschliessend an den Gottesdienst findet die Kirchgemeindeversammlung statt.

Schuldbekennnis

Gott, *mächtig wie ein Turm türmen*
Ängste und Sorgen sich auf.
Höher und immer höher wird der Turm.
Kommt ein Sturm?
Stürzt der Turm?
Werden wir darunter
lebendig begraben?
Gott hab Erbarmen.

Gebet

Gott, Neues macht uns Angst.
Altes ist uns vertraut.
Zugegeben, manchmal auch verleidet.
Darum bitten wir dich:
öffne unser Herz für Neues,
lass uns die Chance des Neuen packen,
Altes zu renovieren,
um es neu zu sehen.

1 Das Volk aber sah, dass Mose lange nicht vom Berg herabkam. Da versammelte sich das Volk um Aaron, und sie sprachen zu ihm: Auf, mache uns Götter, die vor uns herziehen. ...

2 Da sprach Aaron zu ihnen: Reisst die goldenen Ringe ab, die eure Frauen, eure Söhne und eure Töchter an den Ohren tragen, und bringt sie mir.

3 Da rissen sich alle die goldenen Ringe ab, die sie an ihren Ohren trugen, und brachten sie Aaron.

4 Und er nahm es aus ihrer Hand und bearbeitete es mit dem Meissel und machte daraus ein gegossenes Kalb. Da sprachen sie: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt haben!

5 Und Aaron sah es und baute davor einen Altar. Und Aaron rief und sprach: Morgen ist ein Fest für den HERRN.

6 Und früh am andern Morgen opferten sie Brandopfer und brachten Heilsopfer dar, und das Volk setzte sich, um zu essen und zu trinken. Dann standen sie auf, um sich zu vergnügen.

7 Da redete der HERR zu Mose: Geh, steige hinab. Denn dein Volk, ..., hat schändlich gehandelt.

...

15 Mose aber wandte sich um und stieg hinab vom Berg, mit den zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand. Die Tafeln waren auf beiden Seiten beschrieben, vorn und hinten waren sie beschrieben.

...

19 Und als er sich dem Lager näherte, sah er das Kalb und die Reigentänze. Da entbrannte der Zorn des Mose, und er warf die Tafeln hin und zerschmetterte sie unten am Berg.

Vor unserm renovierten Kirchturm treffe ich eine Gruppe Männer an. Einen darunter kennen wir. Es ist der Präsident der Gebäudekommission und hat die Renovation des Turmbaus geleitet.

- Thomas, ich bin gwundrig: Bist du zufrieden mit der Renovation?
- Ja, sehr. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Spezialisten war gut. Sie haben es sogar akzeptiert, dass wir die Renovation kurzfristig vom Frühling in den Herbst verschoben haben, wegen den vielen Anlässen im Sommer. Zuerst wurde eingerüstet. Dann wurde das Mauerwerk geflickt, die vielen kleinen Risse. Zu unserm freudigen Erstaunen erwies sich die Bausubstanz als sehr gut. Um den ganzen Turm herum musste aufgedigelt werden, damit sicher keine Feuchtigkeit im Mauerwerk hochsteigt. Die Hauptarbeit hatte der Maler. Es brauchte mehrere Spezialanstriche mit speziellen Natur-Kalk-Farben, durch Blattgold veredelt. Der Denkmalpfleger schaute da sehr exakt darauf.

Da meldet sich ein anderer aus der Gruppe. Er ist orientalisches gekleidet, trägt weite wallende Gewänder und Sandalen.

- Ich komme direkt vom Sinai herab.
- Zu uns?
- Ja, ich wollte schauen, ob ihr da auch so eine fürchterliche Sache anstellt wie Aaron mit dem Volk Israel.
- Dann bist du Mose. Was sagst du zu dem Turm?
- Seht ihr die beiden Bogenfenster im Turm? Sie haben die Form von zwei Gesetzestafeln.



- Aber die Gesetzestafeln fehlen.
- Ja, ich habe sie zerschlagen.
- Aber nicht wegen uns?
- Doch, ihr seid manchmal wie das Volk Israel unten am Sinai: ihr tanzt um Götter, die ihr selber macht. Euer Gott sind die Zahlen. Nichts gegen eine saubere Buchhaltung. Aber ihr wollt Alles quantifizieren, euer ganzes Leben wollt ihr mit Zahlen regeln, dabei ist das Leben unbe-Zahl-bar.
Ehrfurcht vor Gott – das ist die erste Tafel.
Ehrfurcht vor eurem Mitmenschen, Gottes Geschöpf – das ist die zweite Tafel.
Wo hat das in eurer Hektik Platz?
Darum zerbrechen die Tafeln immer wieder.
Eure beiden Bogenfenster erinnern euch daran. Tragt Sorge zu ihnen.

Neben dem Gast aus dem Sinai steht ein Mann mit grauer Hose, schwarzem Kittel, weissem Hemd und Krawatte. Er trägt komische weissen Gamaschen, einen schwarzen Hut.

- Von wo kommen Sie?
- Aus dem Wallis.
- Wo wohnen Sie?
- In einem Turm.
- Habe ich richtig gehört?
- Ja, in einem Turm. Der Turm heisst Muzot. Dort fand ich mein Zuhause, nachdem ich kreuz und quer und ruhelos durch Europa gereist war.
- Was tun sie dort?
- Dichten.
- Haben Sie ein Gedicht zum Turm?
- Ja, hören Sie:

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

- Das verstehe ich nicht ganz.
- Niemand versteht meine Gedichte sofort. Ich auch nicht. Sie kommen so tief aus mir Innen wie aus dem feurigen Innern der Erde. Oder von so Hoch herab wie eine Sternschnuppe. Ich sag's noch einmal:

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

- Rainer Maria Rilke, Sie machen aus dem Turm ein Gleichnis für Gott...
- Hier mischt sich ein weiterer Mann der Gruppe ein:
- Gott wird schon im Psalm mit einem Turm verglichen.
 - Wer sind Sie?

- Johannes Calvin, Hilfsprediger in Genf.
- Schon wieder, Du kommst in fast jeder Predigt vor.
- Nur noch dieses Jahr. Dann ist mein 500. Geburtstag vorbei. Ich kann mich wieder zurückziehen und bin froh darüber.
- Dein persönlicher Kommentar zum Turm, Johannes Calvin?
- Gott – ein starker Turm, das sagt der Psalm.
Euer Turm ist stark. Verwechselt nur nicht euren Turm mit Gott. Macht euren Glauben so stark wie euren Turm. Renoviert euren Glauben wie einen Turm. Sonst bekommt er Risse. Euren Gottesglauben könnt ihr nicht der Gebäudekommission überlassen. Dafür ist jeder Mensch allein verantwortlich. Nehmt diese Verantwortung wahr!
Übrigens: mir gefällt, dass euer Turm bescheiden ist. Nicht zu hoch. Die Bäume, Gottes Werk, sind höher.

So stehen wir vor unserm Turm, der Dichter Rainer Maria Rilke, der Reformator Johannes Calvin, Mose mit seinen leeren Händen ohne die Tafeln und der Präsident der Gebäudekommission. Der fragt:

- Sehr ihr, ganz oben auf dem Turm?
- Du meinst den Hahn? Fragt Mose. Das ist doch hoffentlich kein Bild von Gott!
- Da kann ich dich beruhigen, Mose, meint Calvin. Der Hahn erinnert an den Hahn, der zweimal kräht als Petrus – das ist eben lang nach deiner Geschichte – dreimal sagt: nein, diesen Jesus kenne ich nicht. Er hat Angst, zu seinem Glauben, zu Jesus zu stehen. Und bereut es bitterlich. Zur Erinnerung an diesen Faux-Pas von Petrus steht oben auf vielen Kirchen ein Hahn als Wetterfahne und warnt: richtet euch nicht nach dem Wind, sondern nach eurer Überzeugung. Lass euch nicht von der Angst treiben, sondern vom Glauben.
- Habt ihr den Hahn auch renoviert? Die Frage geht an den Gebäudespezialisten.
- Wir haben ihn heruntergenommen. Er wiegt 15 kg. Wir haben ihn neu vergoldet. In seinem Bauch sind die Dokumente der letzten Aussenrenovation von 1973. Damals kam auch der Hahn auf den Turm.

Mose will es nochmals deutlich sagen:

- Hauptsache, es ist kein goldenes Kalb oben auf dem Turm. Sonst käme meine alte Wut wieder hoch.
- Meine Herren, schaut auf das renovierte Zifferblatt. Die Zeiger sind vorgerückt. Es kommt noch die Kirchgemeindeversammlung. Ich bitte euch um einen Weihnachtswunsch für uns im Jahre 2009.

Mose:

- Achtet auf alle 10 Gebote – nehmt sie zu Herzen. In der Weihnachtszeit, aber auch nachher.

Johannes Calvin:

- Du Mose bist vom Sinai herunter zum Volk gekommen – wirst wütend, sehr zu recht.
An Weihnachten kommt Gott herunter zu uns Menschen – voller Erbarmen. Geht ihm entgegen zur Krippe.

Rilke:

- *Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;*

*und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

Kreist mit, seid Falke, Sturm oder Gesang.

Zuletzt der Präsident der Gebäudekommission?

- Hört die alten Glocken, hört auf sie und folgt ihrem Rufen – sie klingen altvertraut und neu.

Die Renovation des Turms ist abgeschlossen. Die Renovation unseres Glaubens geht weiter.

Fürbitte

Gott, wir kreisen um dich
wie um einen uralten Turm.
Wir bitten dich für alle,
die verzweifelt Orientierung
und Halt suchen:
Sei du ihnen ein Turm,
der leuchtet in der Nacht,
Halt gibt am Tag.

Jesus Christus, du kommst
in das Gedränge unserer Zeit.
Wir bitten dich für alle,
denen die Zeit davonläuft:
weite die Zeit
mit dem Glanz der Ewigkeit.
Wir bitten dich für alle,
denen die Zeit stehen bleibt:
bewege die Herzen
in ihnen und um sie,
damit die Zeit erfüllt werde.

Heiliger Geist, ewiger Gesang,
singe in uns weiter
über die Weihnachtszeit hinaus.
Wir bitten dich für alle,
die resigniert verstummen:
Läute mit deinen Glocken,
läutere unsere Gedanken,
damit feiner und friedlicher
unsere Worte klingen.

Heiliger, dreieiniger Gott,
leite und begleite und erfülle uns
in dieser Weihnachtszeit.

Pfr. Ueli Tobler, Fluhackerweg 11, 3225 Müntschemier,
pfarramt.tobler@sesamnet.ch , www.ref-kirche-ins.ch , www.kirchen-amt-erlach.ch